

Rechtzeitig absichern

Berufsunfähigkeit sollte schon in jungen Jahren abgesichert werden

Das Thema Berufsunfähigkeit ist für alle Dachdecker von zentraler Bedeutung. Angestellte Dachdecker sind bei der gesetzlichen Rentenversicherung und während der Arbeitszeit auch über die Berufsgenossenschaft – bei Arbeits- bzw. Wegeunfällen oder Berufskrankheiten – abgesichert.

Zusätzlich gewährt die Zusatzversorgungskasse des Dachdeckerhandwerks für gewerbliche Arbeitnehmer Beihilfen bei Bezug einer gesetzlichen Erwerbsminderungsrente oder einer Rente der gesetzlichen Unfallversicherung.

In der gesetzlichen Rentenversicherung hängen die Leistungen von dem individuellen Versicherungsverlauf ab: Wie lange und wie viel wurde bisher eingezahlt? Auch sind z. T. Wartezeiten zu erfüllen. Die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung können der jährlichen Renteninformation entnommen werden. Auf dieser Information sind die derzeitigen Ansprüche bei Erwerbsminderung, die bereits erreichte Altersrente und eine prognostizierte Altersrente aufgeführt. Die Renten unterliegen der individuellen Besteuerung. Insbesondere junge DachdeckerInnen haben eine geringe Versorgung aus der gesetzlichen Rentenversicherung zu erwarten.

In der Zusatzversorgungskasse beträgt die Grundbeihilfe zur Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit 52,48 € monatlich. Zusätzlich wird noch eine Ergänzungsbeihilfe von 21,48 € pro Monat gewährt.

Die Frage, ob eine zusätzliche private Berufsunfähigkeitsversicherung abgeschlossen werden soll oder nicht, ist abhängig davon, wer das Risiko tragen soll. Wird ein Versicherungsvertrag abgeschlossen, trägt der Versicherer das Risiko der Berufsunfähigkeit. Entscheidet man sich gegen einen Versicherungsvertrag, trägt man das Risiko selbst. Die Überlegung sollte nicht leichtfertig oder vorschnell getroffen werden, da es um die Sicherung der finanziellen Existenz geht.

Die Entscheidung sollte möglichst frühzeitig getroffen werden. Bei der Antragsaufnahme findet eine Gesundheitsprüfung statt. Bestehen Vorerkrankungen, können diese zu einem Risikozuschlag oder zu einer Ablehnung führen. Unabhängig davon sollten die Gesundheitsfragen immer richtig und voll-

Eintrittsalter	Endalter	monatliche Prämien
30 Jahre	60 Jahre	120 – 250 EUR
40 Jahre	60 Jahre	140 – 300 EUR
30 Jahre	63 Jahre	160 – 330 EUR
40 Jahre	63 Jahre	190 – 420 EUR
30 Jahre	65 Jahre	190 – 390 EUR
40 Jahre	65 Jahre	230 – 510 EUR
30 Jahre	67 Jahre	220 – 450 EUR
40 Jahre	67 Jahre	290 – 610 EUR

Das Endalter gilt für die Versicherungs- und Leistungsdauer. Bei dem Vergleich wurden nur Versicherer mit einem sehr guten Bedingungswerk und einer Rentensteigerung im Leistungsfall von 3 % berechnet.

ständig beantwortet werden. Ist dies nicht der Fall, kann der Versicherer im Versicherungsfall von der Leistungspflicht freigestellt sein. Ist aufgrund von Vorerkrankungen mit einem Zuschlag oder Ablehnung zu rechnen, kann bei einigen Versicherern eine anonyme Voranfrage gestellt werden. Diese sollte der Interessent aber natürlich über einen Dritten (z. B. Versicherungsberater, -vertreter oder -makler) durchführen. Übrigens werden rund ein Drittel aller Anträge auf Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung wegen Vorerkrankungen abgelehnt.

Bei diesen Überlegungen drängt sich natürlich die Frage nach dem Preis auf. Die Prämien für Dachdecker sind im Vergleich zu anderen Berufen – auch Handwerksberufen – sehr hoch. Die Prämien richten sich – neben dem ausgeübten Beruf – nach der monatlichen Rentenhöhe, dem jeweiligen Eintrittsalter und der Dauer der Absicherung.

Der Absicherungsbedarf hängt zum einen vom monatlichen Einkommen ab. Zum anderen aber auch, welcher persönliche Bedarf aufgrund der jeweiligen Lebenssituation besteht: Soll eine einzelne Person oder eine ganze Familie finanziell versorgt werden? Sind noch Kredite zu tilgen etc.? Als Faustformel sollte eine monatliche Berufsunfähigkeitsrente in Höhe von 75 % des Einkommens angesetzt werden.

Die Versicherungs- und die Leistungsdauer entscheiden wesentlich über die Höhe der Prämie. Die Versicherungsdauer ist der Zeitraum, innerhalb dessen der Leistungsfall eingetreten sein muss. Die Leistungsdauer ist der Zeitraum, in dem der Versicherer die Berufsunfähigkeitsrente zahlt. Diese Zeiträume

sollten jeweils mindestens bis zum 60. Lebensjahr, besser noch bis zum 63. oder 65. Lebensjahr vereinbart werden. Ideal wäre bis zum Endalter 67. Aufgrund der Prämien wird dies aber nicht immer möglich sein.

Die Eckdaten in der oben abgebildeten Tabelle sollen einen Überblick über die zu erwartenden Kosten bei einer monatlichen Berufsunfähigkeitsrente von 1.500 EUR geben.

Wer sich für die Absicherung über einen Versicherungsvertrag entscheidet, sollte dieser entweder als reine Berufsunfähigkeitsversicherung oder – sofern dies günstiger ist – in Kombination mit einer Risikolebensversicherung abgeschlossen werden. Nicht geeignet ist die Kombination mit einer Kapitallebens- bzw. Rentenversicherung oder mit einem Produkt auf Fondsbasis. Durch die Kombination mit den letztgenannten Produkten ergibt sich eine weitere Beitragserhöhung. Die monatliche Belastung sollte stets so gewählt werden, dass diese in guten aber auch in schlechten Einkommensmonaten in den kommenden Jahrzehnten bezahlt werden kann.

Neben der Berufsunfähigkeitsversicherung werden auch sogenannte Dread-Disease-Versicherungen, Grundfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen angeboten. Da diese jedoch keinen Bezug zur beruflichen Tätigkeit haben, sind für die Einkommensabsicherung weniger geeignet. Fällt die Entscheidung zugunsten eines Versicherungsvertrages, ist die Absicherung über eine Berufsunfähigkeitsversicherung die erste Wahl.

Michael Jander (www.br-uv.com)

Über die Absicherung der Berufsunfähigkeit sollte frühzeitig nachgedacht werden.